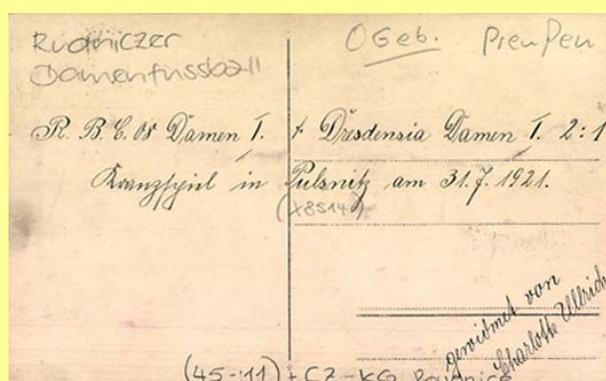


Früher Frauenfußball in Dresden

Die sporthistorische Forschung zum Thema Frauenfußball ist in Deutschland erst in den letzten Jahren intensiviert worden. So fand vom 2. bis 4. Februar 2011 im Kloster Irsee eine von der dortigen Schwabenakademie und der DFB-Kulturstiftung gemeinsam veranstaltete Tagung zum Thema „Die Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland: Anfänge – Verbote – Widerstände – Durchbruch“ statt. Dort referierte u. a. Dr. Harald Lönnecker über Frauenfußball an deutschen Hochschulen 1919–1935. War man bislang davon ausgegangen, dass die Gründung des 1. Deutschen Damen-Fußball-Clubs Frankfurt im Jahr 1930 den Beginn des Frauenfußballs in Deutschland markierte, konnte Lönnecker nachweisen, dass der an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität Anfang 1914 gegründete Studentinnen-Sport-Verein bereits 1923 über eine Damen-Fußball-Mannschaft verfügte und organisierter Frauenfußball möglicherweise bereits vor dem 1. Weltkrieg stattfand¹. Dass der Frauenfußball in der Tat in der Zeit um 1918 in gewissem Rahmen etabliert war und sich nicht nur auf die Reichshauptstadt konzentrierte, wird durch Ansichtskarten deutlich, die 2011 antiquarisch angeboten wurden. Ein Foto zeigt ein elfköpfiges Damenteam, flankiert von zwei Männern. Dass es sich um Fußballerinnen handelt, belegt die handschriftliche Notiz auf der Rückseite: „RBC 08 Damen I. -/-. Dresdensia Damen I. 2:1“. In der zweiten Zeile steht: „Kranzspiel in Pulsnitz am 31.7.1921“. Ergänzt wird diese Notiz durch den schräg gestellten Eintrag: „gewidmet von Charlotte Ullrich“. Dazu gibt es nachträgliche Bleistifteinträge, deren Hinweise auf die Herkunft der Damenteams aber nicht ohne Weiteres übernommen werden können.



Denn bei dem erstgenannten Team handelt es sich vermutlich um Fußballerinnen vom Radebeuler Ball-sport Club 1908², ihre Gegnerinnen stammen von Dresdensia SV Dresden, einem seit 1910 unter diesem Namen existierenden Sportverein, dessen bekanntester Spieler Helmut Schön (später Dresdner SC) ist. Dass aber in Dresden zu diesem frühen Zeitpunkt Frauen dem Fußballsport nachgingen, war bislang unbekannt. Auch organisatorisch wurde ein gewisser Aufwand betrieben, denn man traf sich in Pulsnitz, einer Kleinstadt, ca. 25 km nordöstlich von Dresden, die mit der Eisenbahn gut zu erreichen war. Dort war ein Jahr zuvor der TSV Pulsnitz 1920 gegründet worden. Kranzspiel bezeichnet den sportlichen Wettstreit um jene Trophäe, welche die siegreichen Damen von Radebeul in Händen halten. Weil auf der Postkarte in beiden Fällen von der 1. Mannschaft gesprochen wird, ist davon auszugehen, dass bei den zwei Vereinen eine größere Anzahl von Frauen am Spielbetrieb teilnahm.

Vermutlich fand dieses Kranzspiel im Rahmen eines Turniers mit Herrenbeteiligung statt, denn es existiert ein Foto, welches zwei Männermannschaften vor einem Tor mit Bäumen im Hintergrund zeigt. Die eine Mannschaft ist die von RBC 08, die andere stammt aus dem nordböhmischen Roudnice nad Labem³ (Raudnitz). Diese Aufnahme trägt den Prägestempel des Fotografen: „VLÁDA VAŠIČEK ROUDNICE N/L“. Eine weitere Ansichtskarte zeigt die beiden Damenteams von Dresden und Radebeul auf einem offenbar anderen Sportplatz mit einer Stadtsilhouette im Hintergrund. Der derzeit älteste Nachweis für Frauenfußball in Deutschland liegt aus Leipzig vor. Dort gibt es für den 27. und 31. Juli 1907 entsprechende Hinweise, namentlich wird das Damenteam vom FC Fortuna 02 Leipzig erwähnt⁴.

Hans-Peter Hock

15. September 2011/4. Januar 2012

www.dd-henge-kickers.de

¹ Der Tagungsbericht von Markwart Herzog nennt Lönneckers Erkenntnisse – Veröffentlichung für 2012 geplant – eine kleine Sensation: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3596>, letzter Zugriff am 14.09.2011.

² Freundlicher Hinweis von Jens Genschmar, Geschäftsführer des Dresdner Fußball Museums, der nach eigenen Angaben seit geraumer Zeit im Besitz solcher Aufnahmen vom Dresdensia-Damenteam ist; E-mail vom 21.09.2011.

³ Roudnice war seit 1892 neben Prag ein Zentrum für Fußballsport in Böhmen, vgl. Karsten Kemminer, Von sport-politischer Isolation zur Begründung einer Fußballtradition. Die Frühgeschichte des Fußballs in Böhmen und Mähren. In: Dittmar Dahlmann u. a. (Hrsg.), Überall ist der Ball rund. Zur Geschichte und Gegenwart des Fußballs in Süd- und Osteuropa (Essen 2006) 97–117 bes. 99. – Im Museum Roudnice (Besichtigung 24.9.2011) gibt es eine Schautafel, die u. a. ein ähnliches Turnierfoto mit der tschechischen Mannschaft alleine vor dem Tor zeigt.

⁴ Über den Leipziger Fußballverband gibt es eine sehr informative Webseite. Der Überblick für die Jahre 1900–1909, Stand 21.11.2011: <http://www.leipziger-fussballverband.de/cms2/index.php?page=153>, letzter Zugriff am 03.01.2012.